

FÜR DEN KINDERSCHUTZ IM SPORT

„Wir schauen hin – keine Chance für sexualisierte Gewalt“ – Unter diesem Motto setzen der Landessportbund Rheinland-Pfalz, der Sportbund Rheinhessen und die Sportjugenden Rheinland sowie Pfalz in einem Gemeinschaftsprojekt einen weiteren Beitrag zum Kinder- und Jugendschutz im rheinland-pfälzischen Sport.

Auch der Sport steht in der Verantwortung, das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen bestmöglich vor Gewaltübergriffen zu schützen. Deshalb, und in Anlehnung an die Resolution „Missbrauch von Schutzbefohlenen“, die anlässlich der LSB-Mitgliederversammlung 2010 verabschiedet wurde, engagieren sich die oben genannten Verbände seit vielen Jahren im Themenfeld „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“. Gemeinsames Ziel ist es, rheinland-pfälzische Vereine und Verbände für das schwierige Thema zu sensibilisieren und dafür zu sorgen, dass vor Ort entsprechende Schutzmaßnahmen verankert werden.

INTERESSIERTE VEREINE UND VERBÄNDE GESUCHT

An diesem Punkt setzt das Projekt „Wir schauen hin – keine Chance für sexualisierte Gewalt!“ an. Ganz konkret werden **5 Fachverbände und 15 Sportvereine** – jeweils 5 pro Sportbund – gesucht, die in ihren Strukturen eine Kultur der **Aufmerksamkeit schaffen** und geeignete **Kinderschutzmaßnahmen verankern** wollen. Unterstützung erhalten sie dabei von professionellen Fachkräften, die die Projektteilnehmer während einer Projektlaufzeit von 12 Monaten qualifizieren, beraten und begleiten. Prämiert wird die Projektteilnahme mit einem **Teilnehmerzertifikat** und einer **Förderprämie** von jeweils 500 Euro für die Jugendarbeit.

BEWERBEN SIE SICH BIS ZUM 15. FEBRUAR 2019 UNTER WWW.LSB-RLP.DE

Weitere Informationen zum Projekt und zum Bewerbungsverfahren erhalten Sie auch über:

Landessportbund Rheinland-Pfalz

Oliver Kalb

Telefon: **06131/2814-411**

E-Mail: **o.kalb@lsb-rlp.de**

WIR SCHAUEN HIN – KEINE CHANCE FÜR SEXUALISIERTE GEWALT

Ein Gemeinschaftsprojekt des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, dem Sportbund Rheinhessen, der Sportjugend Rheinland sowie der Sportjugend Pfalz



IHRE MOTIVATION – UNSERE UNTERSTÜTZUNG

Das beschriebene Projekt stellt für alle Beteiligten eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die viel Sensibilität, Eigeninitiative und Engagement erfordert. Deshalb wird den Projektteilnehmern folgende Hilfe und Unterstützung angeboten:

- Jeweils ein bis zwei Mitglieder der Projektteilnehmer werden als Ansprechpartner qualifiziert. Während einer eintägigen Schulung erhalten sie notwendige Hintergrundinformationen, vielfältige Empfehlungen zur Prävention sexualisierter Gewalt in Vereinen und Verbänden als auch zum richtigen Umgang in konkreten Fällen des Missbrauchs. Die Schulung ist für alle Teilnehmer verpflichtend.

- Während der Projektlaufzeit stehen die Mitarbeiter/innen der Projektträger den teilnehmenden Vereinen und Verbänden beratend und unterstützend zur Verfügung. Parallel dazu werden in regelmäßigen Abständen Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch geschaffen.
- Bei erkennbarer Verankerung eines Präventionskonzeptes erhalten die Projektteilnehmer eine einmalige Förderprämie von jeweils 500 Euro für die Jugendarbeit und ein Teilnehmerzertifikat.
- Alle Qualifizierungsmaßnahmen werden durch professionelle Fachkräfte umgesetzt. Beispielsweise durch Meike Schröer, die als Sportwissenschaftlerin der Deutschen Sporthochschule Köln seit 2009 Sportorganisationen und kirchliche Einrichtungen berät. Außerdem hat sie an einer Vielzahl (inter-) nationaler Projekte konzeptionell und beratend mitgewirkt.



PROJEKT- PHASEN

AUFTAKT 29. MÄRZ 2019

18 Uhr in Mainz

Auftaktveranstaltung im Haus des Landessportbundes zum gegenseitigen „Kennenlernen“ und zur Projektvorstellung. Die Teilnahme ist für die/den Vereins- bzw. Verbandsvorsitzende(n) verpflichtend.

SCHULUNG 30. MÄRZ 2019

9 – 15 Uhr in Mainz

Eintägige Schulungsmaßnahme zur Qualifizierung der Projektteilnehmer als Ansprechperson für das Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“. Die Schulung vermittelt notwendige Hintergrundinformationen, rechtliche Aspekte, Empfehlungen zum Aufbau eines Präventionskonzeptes sowie zum richtigen Umgang im Verdachtsfall.

UMSETZUNG FEBRUAR 2019 – FEBRUAR 2020

In einer 12-monatigen Umsetzungsphase erhalten die Projektteilnehmer die Möglichkeit, in ihren Strukturen entsprechende Kinderschutzmaßnahmen umzusetzen. Begleitet und unterstützt werden sie dabei durch die Projektträger.

AUSZEICHNUNG MÄRZ 2020

Nach dem Aufbau eines Präventionskonzeptes werden die Projektteilnehmer mit einem Teilnehmerzertifikat und einer einmaligen Förderprämie von 500 Euro ausgezeichnet.

EVALUATION

Die gesamte Projektlaufzeit wird durch die Fachhochschule Koblenz dokumentiert und wissenschaftlich begleitet.